

ALPBACHTAL INTERN

Meilensteine
von der Fusion bis heute

**„Was wir hier
machen, nützt allen“**
Frank Kostner über die
Entwicklung des Alpbachtals

Eventmarathon
der Österreichischen Wanderdörfer

Congress Centrum Alpbach
neuer Markenauftritt



„Im Alpbachtal stehen wir nie still, und das sieht man an den vielen Projekten, die wir gemeinsam verwirklicht haben.“



Liebe Mitglieder,

ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende - 2025 starten wir bereits in das 20. Jahr seit der Fusion unserer Region im Jahr 2005. Wenn ich auf die Meilensteine blicke, die wir gemeinsam erreicht haben, wird klar, wie viel wir bewegt und vorangebracht haben.

Im Alpbachtal hat die Zukunft Tradition - denn bei uns ist Weiterentwicklung nicht nur ein Ziel, sondern eine Haltung. Ein Beispiel dazu: Im Jahr 2012 war die Umsetzung der ersten WLAN-Region Tirols eine Sensation. Nur 12 Jahre später war die Entwicklung des Alpbachtal AI Concierge eine logische Weiterführung unserer digitalen Services. Das ist jedoch noch nicht das Ende der digitalen Entwicklung, und als Alpbachtal Tourismus werden wir auch weiterhin am Puls der Zeit bleiben. So ist für 2025 das Ziel, die digitale Alpbachtal Card auf dem Smartphone zu realisieren - das ist jedoch nur mit großem finanziellen Aufwand bei diversen Leistungsträgern möglich.

Ebenfalls stark verändert hat sich der Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit. Da wir als Tourismusverband eine gesetzliche Verpflichtung zur Einsetzung eines Nachhaltigkeitskoordinators haben, nutzen wir diese Vorschrift, um sie für zahlreiche Betriebe sinnvoll einzusetzen. Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind für uns mehr als nur Schlagworte - sie sind der Kern unseres Engagements für eine lebenswerte und zukunftsfähige Region. Mit der Gründung der Klimawerkstatt Alpbachtal setzen wir gemeinsam mit den federführenden Gemeinden ein klares Zeichen für Umweltbewusstsein, das sich mit unserer tiefen Gastfreundschaft verbindet. Das Projekt „Balanced Tourism“ ist dabei ein weiterer Meilenstein, um den „Lebensraum Alpbachtal - wo Leben und Urlaub Hand in Hand gehen“ mit seinen 10 Gemeinden noch lebenswerter zu machen. Damit wir wissen, wo der Schuh drückt und wo die Region sowie die Gemeinden bereits stark sind, haben wir eine großangelegte Umfrage für Einheimische, Unternehmer und Mitarbeiter ins Leben gerufen. Die Ergebnisse fließen dann in die Nachhaltigkeitsstrategie ein.

Deshalb bitte ich jede Leserin und jeden Leser, an dieser Umfrage teilzunehmen - den QR-Code zur Teilnahme findest du auf Seite 10.

Wenn ich an die kommende Wintersaison denke, freue ich mich besonders auf die neuen Angebote für junge Gäste. Der neue „KidsCross Alpbachtal“ am Wiedersberger Horn wird mit seinen Steilkurven und Speed-Checks eine aufregende Bereicherung sein. Ein Dank gilt hier den Alpbacher Bergbahnen, die mit viel Innovationskraft vorangehen.

Hinter uns liegen Jahre voller Arbeit und Herzblut, um das Alpbachtal bestmöglich für die Herausforderungen der Zukunft aufzustellen. All diese Erfolge und Projekte können wir nur umsetzen, weil wir einen Vorstand und Aufsichtsrat mit Weitblick haben, der unserem Team vollstes Vertrauen schenkt, und weil wir viele engagierte Mitglieder und Partner haben. Eure Energie und euer Durchhaltevermögen zeigen, was wir gemeinsam als Tourismusregion Alpbachtal erreichen können.

In diesem Sinne blicke ich optimistisch auf eine erfolgreiche Wintersaison und freue mich weiterhin auf die gute Zusammenarbeit. Gemeinsam für ein starkes Alpbachtal!

Markus Kofler
Geschäftsführer Alpbachtal Tourismus

Frank Kostner über die Entwicklung des Alpbachtals

„Was wir hier machen, nützt allen“

Im Interview spricht Obmann Frank Kostner über die entscheidenden Meilensteine, die Rolle der Nachhaltigkeit, die Bedeutung starker Partnerschaften und seine Vision für eine zukunftsfähige Tourismusregion.

„Unser Ziel ist es, das Alpbachtal als eine führende Destination für nachhaltigen Tourismus zu positionieren.“



TVB Obmann Frank Kostner

Frank, du bist schon lange im Tourismusverband aktiv. Was waren deiner Meinung nach die drei wichtigsten Meilensteine in der Entwicklung der Tourismusregion seit der Fusion 2005?

Frank Kostner: Das war natürlich die Fusion selbst, die Einführung der Alpbachtal Card und die Zusammenarbeit auf Augenhöhe, die zum Zusammenschluss der Skigebiete, der gemeinsamen Website und vielen weiteren Projekten führte. Für mich ist die Zusammenarbeit der dritte Meilenstein. Diese Zusammenarbeit, die zwischen Tourismusverband, den Bergbahnen, mit der Nachbarregion Wildschönau und dem Congress Centrum Alpbach besteht, trägt maßgeblich zur Weiterentwicklung der Tourismusregion bei. Um diesen Austausch und Zusammenhalt beneiden uns viele andere Destinationen, die wissen, wie viel Wert eine gute Basis hat.

Mit der Einführung der Alpbachtal Card im Jahr 2009 hat man neue Maßstäbe gesetzt. Wie wichtig ist es, immer einen Schritt voraus zu sein? Woher nimmst du die Inspiration, um für die Destination den Weitblick zu bewahren?

Frank Kostner: Die Alpbachtal Card war damals eine echte Innovation und ist bis heute in Tirol einzigartig. Das Besondere daran: Unsere Gäste erhalten die Karte direkt bei jedem Vermieter, und die enthaltenen Leistungen bieten nach wie vor einen hohen Mehrwert. Gerade für die kleineren Betriebe ist sie ein starkes Argument bei der Buchung. Meine Inspiration finde ich auf Reisen und beim Blick in andere Destinationen - ich halte in der Tourismuswelt immer die Augen offen. Ein aktuelles Beispiel dafür ist der geplante Flowtrail am Reither Kogel, den wir gezielt auf die Bedürfnisse für Familien zuschneiden und umsetzen wollen.

Die Marke Alpbachtal hat sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Was bedeutet dies für die Identität der Region?

Frank Kostner: Es geht bei unserem neuen Alpbachtal-Logo nicht nur um ein Symbol, sondern um den Markenkern, der unsere Identität und Werte widerspiegelt. Die Schlichtheit und Wiedererkennbarkeit - etwa als Sponsor bei der Tour of the Alps - unterstreichen, dass die Marke Alpbachtal für etwas Größeres steht.

Lange mussten wir mit dem Kompromiss „Alpbachtal Seenland Tourismus“ leben. Im Rückblick haben wir dennoch vieles richtig gemacht: Der Regionsname mit Alp Bach und Tal ist ein einzigartiges Geschenk und stellt damit die Werte aller unserer 10 Orte unverfälscht mit

Bergen, Wasser (Seen und Flüsse) und Tälern dar. Der Name Alpbach ist zwar in diesem Namen enthalten, aber das ergibt sich aus den geografischen Bezeichnungen, und das unterscheidet uns von anderen Destinationen. Es gibt kein Sölden-Tal oder Ischgl-Tal. Dieser Prozess war nicht einfach, besonders in den Köpfen der Einheimischen. Heute sehen wir, dass sich die Marke etabliert hat.

Die Alpbachtal Locals Kampagnen zeigen, dass die Tourismusregion auf die Einbindung der Einheimischen setzt. Wie wird die lokale Bevölkerung weiterhin aktiv in die Zukunftsstrategie eingebunden?

Frank Kostner: Wie die Zuseherwerte der Heimatleuchten-Sendungen und unserer Kurzvideos über die „echten Einheimischen“ zeigen, kommen diese authentischen Erzählungen sowohl bei Gästen als auch bei den Einheimischen sehr gut an. Ein weiteres Projekt ist der „Shop Local Alpbachtal“, ein 24 Stunden Shop auch für unsere lokalen Produzenten, welche für uns eine Partnerschaft darstellen. Seit Jänner dieses Jahres gibt es den ersten Shop als Pilot in Alpbach. Aus diesen Erfahrungen entwickeln wir das Projekt weiter.

Braucht es überhaupt noch solche physischen Gäste-Informationstellen? Heute kann man alles online abbilden.

Frank Kostner: Ja, es braucht greifbare Anlaufpunkte für Gäste. Die heutigen Infobüros in den Orten sind natürlich nicht mehr so stark frequentiert wie früher. Wir haben unsere Region bestens digital abgebildet, aber die persönliche Präsenz bleibt dennoch wichtig. Ergänzend haben wir eine digitale Info-Stele entwickelt, bei der zahlreiche Services mittels Touchscreens abgerufen werden können. Wie zum Beispiel das Finden aller Regionsinfos und Werbevideos, die Nutzung unseres Alpbachtal AI-Concierge und auch Videotelefonie mit der Reservierungszentrale. Diese Info-Säulen ergänzen an verschiedenen stark frequentierten Standorten unser Serviceangebot rund um die Uhr.

Die Nachhaltigkeit spielt eine immer größere Rolle, besonders mit Projekten wie der Gründung der KlimaWerkstatt im Jahr 2014 und die gesetzlich verankerte Nachhaltigkeits-Assistentin in 2024. Wie entscheidend ist die Nachhaltigkeit für die Urlaubsentscheidung der Gäste?

Frank Kostner: Nachhaltigkeit ist wichtig, solange sie den Komfort der Gäste nicht einschränkt. Unser Ziel ist es, nachhaltige Maß-

nahmen ökologisch, ökonomisch und sozial sinnvoll umzusetzen. Dabei setzen wir auf Zertifizierungen und den Ausbau nachhaltiger Angebote. Dazu zählen der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und Initiativen für mehr Bahnreisen. Derzeit arbeiten wir mit dem Green Team Alpbachtal und zahlreichen Stakeholdern an einer neuen Nachhaltigkeitsstrategie für unsere Region. Parallel dazu läuft gerade eine regionsweite „Lebens-Qualimeter-Umfrage“ in allen 10 Gemeinden. Das Ziel dieser Umfrage ist, dass wir von der Bevölkerung sowie den Unternehmen und Mitarbeitern eine umfassende Bestandsaufnahme erhalten, wie sie das Lebensumfeld bewerten und welche Verbesserungswünsche vorherrschen. Diese Ergebnisse werden ebenfalls in die Nachhaltigkeitsstrategie einfließen und werden auch mit den Gemeinden diskutiert, um die Lebensraumentwicklung aktiv mitzugestalten.

Bei der anstehenden Vollversammlung wird auch über zukünftige Projekte gesprochen. Welche Vision hast du für die Region in den kommenden Jahren?

Frank Kostner: Wir müssen das Verständnis der Einheimischen für den Tourismus stärken. Unsere Region Alpbachtal zeichnet sich durch die Vielfalt und den Charakter der zehn Gemeinden aus - jede von ihnen mit eigenem Charme und einzigartigen Angeboten. Von der kleinsten Stadt Österreichs bis zu den traditionellen Dörfern bieten wir Erlebnisse für Gäste und Einheimische gleichermaßen. Unser Ziel ist es, die Identität und Lebensqualität jeder Gemeinde zu bewahren und den Tourismus nachhaltig und ohne „Overtourism“ zu entwickeln, dass alle profitieren. Wir wollen, dass die Einheimischen den Mehrwert des Tourismus erkennen und unterstützen. Was wir hier machen, nützt allen etwas. Die interne Akzeptanz zu steigern ist die Aufgabe des Tourismusverbandes.

Wir sind gerade in der Testphase des Alpbachtal AI-Concierge für Tourismusbetriebe. Sobald das funktioniert, können interessierte Betriebe den AI-Concierge für den eigenen Betrieb einsetzen - ohne dafür große Investitionen und Entwicklungszeit aufzuwenden. Außerdem soll die Zertifizierung von Betrieben mit dem österreichischen Umweltzeichen weiter ausgebaut werden, damit wir die Vorreiterrolle hier nicht verlieren. Und schlussendlich streben wir das österreichische Umweltzeichen für Destinationen an, wofür wir derzeit viel Vorarbeit leisten.

Stetiger Fortschritt

Alpbachtal als Vorzeigedestination

Seit der Fusion 2005 hat Alpbachtal Tourismus kontinuierlich neue Maßstäbe gesetzt – vom Markenrelaunch bis hin zur Entwicklung zur ersten WLAN-Region. Die Innovationskraft bleibt das Erfolgsrezept der Destination.

Im Jahr 2005 wurden neun Tourismusverbände zur Tourismusregion „Alpbachtal & Tiroler Seenland“ zusammengeschlossen. Seither prägt die Region ein kontinuierlicher Innovationsgeist. Ob die Alpbachtal Card, die sich als beliebtes Angebot für Gäste etabliert hat, oder die ambitionierte Kooperation mit den Gemeinden für den Regiobus – das Alpbachtal bleibt am Puls der Zeit.

Ein Höhepunkt dieser Entwicklung war der Markenrelaunch, der eine neue Identität brachte, die auf Authentizität und Qualität setzt. Für Geschäftsführer Markus Kofler ist dieser Wandel ein klares Zeichen dafür, dass das Alpbachtal: „immer einen Schritt voraus“ ist. „Wir haben über die Jahre den Markennamen verdichtet, ohne an Wert zu verlieren. Im Gegenteil – unsere Marke ist stärker denn je.“

Der Erfolg gibt der Region recht: Das Alpbachtal hat es stets verstanden, digitale Trends frühzeitig zu erkennen. Die Einführung des digitalen Gästemanagements und die Schaf-

fung des Alpbachtal AI-Concierges sind nur zwei Beispiele dafür, wie zukunftsorientiert gedacht wird.

„Im Alpbachtal stehen wir nie still,“ beschreibt Markus Kofler die Philosophie der Region. Man habe in den letzten Jahren zahlreiche Projekte umgesetzt und begleitet – dem Skigebiets-Zusammenschluss zum Ski Juwel Alpbachtal Wildschönau, der Einführung neuer digitaler Angebote bis hin zu nachhaltigen Initiativen.

Das erfordert natürlich viel Engagement und Zusammenarbeit, sowohl innerhalb des Teams als auch mit den Gemeinden und Partnern. „Unsere Stärke liegt darin, dass wir mit jedem Projekt etwas Positives für die Region schaffen und gemeinsam wachsen können“, so Kofler.

Die ständige Weiterentwicklung ist kein Selbstzweck, sondern ist vielmehr eine Verpflichtung. „Die Vermietercoaches sind im-

mer mit Rat und Tat für unsere Beherberger zur Stelle und natürlich wollen wir immer das Beste für unsere Gäste und die Einheimischen der Region. Das bedeutet für uns, ständig nach vorne zu schauen und innovativ zu bleiben“, erklärt Kofler weiter.

Heute, fast zwei Jahrzehnte nach der Fusion, hat sich das Alpbachtal als starke Marke etabliert. Die Tourismusregion überzeugt durch Qualität, Innovationskraft und Nachhaltigkeit.

Der nachstehende Rückblick seit der Fusion 2005 gibt eine Übersicht über Meilensteine in der Region, nicht nur von Seiten des Tourismusverbands, sondern auch unserer Partner, Leistungsträger und Gemeinden. Viele Projekte können nur durch ein Zusammenwirken kooperationswilliger Partner und mit Fördermitteln umgesetzt und realisiert werden.

Meilensteine und Entwicklung

in der Tourismusregion Alpbachtal

1998

- Gründung der Werbegemeinschaft Alpbachtal & Tiroler Seenland mit den Orten Alpbach, Reith im Alpbachtal, Rattenberg, Radfeld, Kramsach, Brandenburg und Breitenbach. 2003 kommt Brixlegg dazu, 2004 folgen Kundl und Münster



2005

- Fusion der Tourismusverbände zum TVB Alpbachtal & Tiroler Seenland
- Start der Genussregion Alpbachtaler Heumilchkäse
- Einrichtung des WIR31 Sekretariats im Tourismusbüro in Brixlegg
- Eröffnung des Regionalbüros in Kramsach

2006

- Beginn des Marken-Relaunches mit Eva Willi inklusive Markenentwicklung durch Workshops und neues Logo (gelb/blau mit weißem Berg)



2007

- Eröffnung des neuen Tourismusbüros in Rattenberg

2008

- Beginn des Marken-Relaunches, Ausbau und Sanierung der Kundler Kamm, Tiefenbach- und Kaiserklamm
- Gemeinschaftsvertrag mit den Gemeinden für den Regiobus – Freie Fahrt für Gäste

2009

- Start des Facebook- und YouTube-Accounts des TVB Alpbachtal & Tiroler Seenland
- Einführung der Alpbachtal Seenland Card als Inklusivcard für alle Gäste
- Kooperation mit Advent in Tirol
- Beginn der Vermieterakademie

2010

- Komplettumbau der Familienrezeption im TVB-Infobüro Reith im Alpbachtal
- Errichtung der Flutlichtanlage im Ski-gebiet Reither Kogel

2011

- Start der Website alpbachtal.at
- Radiowette mit Radio Mainwelle mit 600 Teilnehmern aus Bayreuth
- Beginn der Social Media Aktivitäten (Blog)
- Marketingkooperation mit den Alpbacher Bergbahnen

2012

- Zusammenschluss der Skigebiete zum Ski Juwel Alpbachtal Wildschönau und Gründung der Werbegemeinschaft Ski Juwel
- Erste WLAN-Region
- Entwicklung des Mühlbachweges, erste E-Bike-Region mit Movelo-Mieträdern
- Eintragung der Marke „Tirol Pur!“



2013

- Einführung „Tirol pur Hüttenjause“
- Markenschärfung und Ausarbeitung der Qualitäten von Tirol Pur! mit Dr. Haimayer
- Eröffnung des Heilwasserweges und Heilwasser-Brunnen in Kramsach

2014

- Neue Website gemeinsam mit Ski Juwel mit einem einheitlichen CMS
- Erster Livechat auf der Website
- Eröffnung des Klettersteigs Kramsach
- Neues Tourismusbüro in Alpbach
- Neubau der Gmahbahn in Alpbach
- Start des Mount++ Projekts von Alpbacher Bergbahnen, Gemeinde Alpbach, Alpbachtal Tourismus mit Doppelmayer, Kässbohrer, Technoalpin, Uni IBK und alpS Institut

2015

- Gründung der KEM Alpbachtal mit den Gemeinden Alpbach, Reith i. A., Brixlegg und Alpbachtal Tourismus als Partner
- Start des Instagram-Accounts des TVB Alpbachtal

2016

- Neue Website mit vier Partnern (Wildschönau, Alpbachtal, Alpbacher Bergbahnen, Wildschönauer Bergbahnen) mit einem gemeinsamen CMS und Tourenplan
- Start der Strawanternacht in Reith im Alpbachtal
- Fertigstellung der Erweiterung des Congress Centrum Alpbach

2017

- Entwicklung der Bike- und Radinitiative im Hinblick auf die Rad WM 2018: Skillpark Rattenberg & Pumptrack
- TVB übernimmt die Bewirtschaftung des Reintalersees (2017-2019)
- Virtual Reality-Region mit 360° Videos
- Eröffnung des Alpine Coaster „Alpbachtaler Lauser Sauser“

2018

- Errichtung des barrierefreien Hildegard von Bingen Wanderweges in Reith im Alpbachtal
- Austragung der Rad-WM 2018
- Eröffnung des Juppi-Do Kinderland im Winter in Reith im Alpbachtal
- Start des Projekts „WIR Alpbachtal“ (Umsetzung 2024)
- Markenrelaunch des Alpbachtal Tourismus mit neuem Logo



2019

- Erweiterung der KEM Alpbachtal um die Gemeinde Kramsach
- Umstellung des Onlinebuchungsportals von HRS (Tiscover) auf Feratel
- Start von „Sepp my Alpbachtal App“ dem digitalen Urlaubsbegleiter, Marketing Initiative (Tesla)
- Ausbildung von Mitarbeiterinnen zum Vermietercoach Alpbachtal
- Beginn des barrierefreien Wanderweges entlang des Reintalersees



2020

- Beginn der Corona-Pandemie
- Ausbau der Social Media Aktivitäten
- Start der Alpbachtal Locals Video Kampagnen.
- Einführung des Qualitäts Siegels „Alpbachtal Q“
- Eröffnung des online Gutscheinsshops Alpbachtal
- Ausbau des Bike-Stopps und Errichtung WC-Anlage am Innradweg Brixlegg

2022

- Start des „Alpbachtal Intern“-Mitgliedermagazins
- Erster „Alpbachtal Tourismus Zukunftstag“
- 10 Jahre Ski Juwel Alpbachtal Wildschönau – Eröffnung neue Hornbahn 2000 und „Top of Alpbachtal“
- Erweiterung der KEM Alpbachtal um die Gemeinde Münster
- Gründung der KLAR Alpbachtal



2023

- Erster Marketing Day
- Tour of the Alps – Alpbachtal als einziger Austragungsort in Tirol
- Projekt Gruberhaus Brixlegg – optimierte und sichere Straßenführung ins Alpbachtal
- Relaunch der Website mit zahlreichen Auszeichnungen
- Einführung der digitalen „Alpbachtal Schatzkarte“
- Gründung der Stabsstelle Nachhaltigkeit
- Neuer Vertrag mit dem VVT Regiobus und den Gemeinden der Region
- Beschluss für das Projekt Neubau Regionalbüro in Brixlegg
- Testlauf „Shop Local Alpbachtal“ mit Test der neuen Info-Service-Säule

2024

- Gründung der Klimawerkstatt Alpbachtal, Gemeindeverband für Energie, Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- Start des Alpbachtal AI-Concierge und der Nachhaltigkeits-Assistentin
- Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie
- Förderprojekt „Balanced Tourism“ und Lebensraumentwicklung Alpbachtal
- Projekt „Horeca (Alpbachtal Hero)“
- Projekt doppelseitige LED-Wall am Eingang zum Alpbachtal in Brixlegg



Angebotsgruppe Österreichs Wanderdörfer

Eventmarathon im Alpbachtal

Vier Tage, drei Veranstaltungen: Österreichs Wanderdörfer verwandelten das Alpbachtal in das Zentrum der Wandertouristik. Erstmals fand eine ganze Eventreihe rund um das Thema Wandern statt.

Vom 6. bis 9. Juni 2024 stand die Tourismusregion Alpbachtal im Zeichen des Wanderns. Zum ersten Mal wurde eine mehrtägige Eventreihe von Österreichs Wanderdörfer (ÖWD) in einer Destination ausgetragen. Die Treffen standen unter dem Motto „Die Magie des Gehens“ und brachte Touristiker, Social-Media-Experten sowie Content Creators zusammen.

Winterwandern als neuer Trend

Den Auftakt machte die 61. Vollversammlung von Österreichs Wanderdörfer im Congress Centrum Alpbach. Vor rund 60 Teilnehmern aus über 40 Mitgliedsregionen wurde die neue Strategie für 2024 bis 2027 präsentiert. Wichtige Ziele sind unter anderem, das Wandern ganzjährig in allen Wanderdörfern zu ermöglichen. „Winterwandern liegt derzeit auf Platz zwei der Winteraktivitäten. Aber wir haben auch viele Regionen, die das Wandern auch ohne Schnee wunderbar anbieten können, wenn ich zum Beispiel an die Süd-

steiermark denke“, sagte Ulrich Andres, der Geschäftsführer von Österreichs Wanderdörfer. Man wolle sich verstärkt dem Thema „Winterwandern ohne Schnee“ widmen und zur Referenz für alle Destinationen werden. „Mit dem Strategie-Update stärken wir unsere Position als zentrale Anlaufstelle für wandertouristische Fragestellungen und treiben die nachhaltige Entwicklung des Wanderns voran“, erklärte Andres weiter. Wandern soll sich als nachhaltigste Urlaubsform etablieren. Die ÖWD sollen als Kompetenzzentrum für Wandern und Tourismus dienen und das Partnernetzwerk in Österreich und dem Alpenraum stärken.

Highlight: Content Creator Event

Zehn Zweier-Teams traten an, um die inspirierendsten Geschichten und Bilder im Alpbachtal zu kreieren. Früh morgens um 5 Uhr starteten die Teams in alle Richtungen der Region. Am Ende gewannen drei Teams



den „Wandersommer deines Lebens 2024“. Niklas und Jakob beeindruckten mit ihrer Interpretation der „Magie des Gehens“ auf den Großen Galtnerberg. Nadine & Lukas verzauberten mit ihrem Gipfelmoment auf der Gratspitze beim Sonnenaufgang. Und Tim und Isa überzeugten mit rasanten Drohnenshots am Standkopf.

Exklusives Gipfeltreffen der Social Media Experten

Ein weiteres Highlight war der erste Social Summit. Das exklusive Gipfeltreffen für Social Media Experten aus den ÖWD-Regionen wurde von Michael Matthiass, einem anerkannten Experten für Storytelling, geleitet. Im Workshop wurden Strategien zur Verbreitung der Wandermagie in sozialen Medien entwickelt. Matthiass betonte, dass 99% aller „Call to Actions“ in Posts scheitern, weil sie keinen echten Impuls beim Leser auslösen. Emotionale Entscheidungen seien entscheidend.

Er stellte die Frage: „Was ist das Besondere, Einzigartige, Spezielle, Unbekannte an einem Ort, den man auf Social Media postet?“ und erklärte weiter: „Nichts ist Zufall im Kreativ-Prozess. Man kann sich nicht auf Knopfdruck einen kreativen Text einfallen lassen. Das ist richtig harte Arbeit und vor allem Technik. Kreation ist die Übersetzung einer klaren Aussage in ein starkes Bild,“ so Matthiass.

Die Events von Österreichs Wanderdörfer im Alpbachtal boten eine einmalige Gelegenheit, Wissen auszutauschen, Neues zu erfahren und wertvolle Netzwerke zu knüpfen. Weitere

Informationen unter:
<https://www.wanderdoerfer.at/>
und www.alpbachtal.at

Neuer Markenauftritt des

Congress Centrum Alpbach

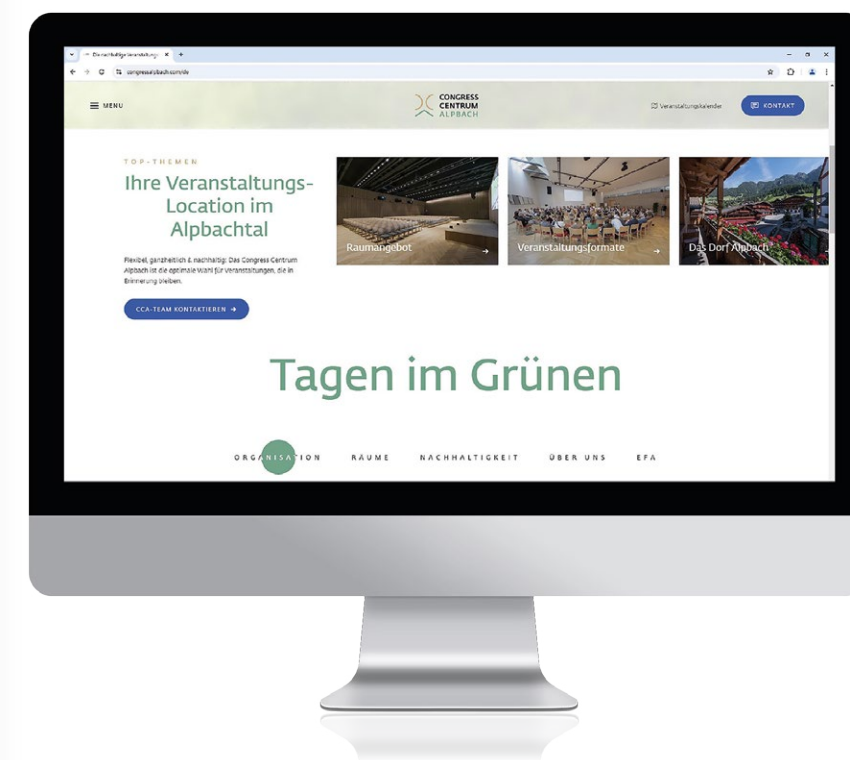


Das Congress Centrum Alpbach (CCA) wurde 1999 neu erbaut und 2016 erweitert. Es ist ein zentraler Veranstaltungsort für nationale und internationale Kongresse, insbesondere für das Europäische Forum Alpbach, das seit 1945 den intellektuellen Austausch für ein vereintes Europa fördert. Mit einem neuen Corporate Design und einer nachhaltigen Ausrichtung präsentiert sich das CCA als Drehscheibe für zukunftsorientierte Veranstaltungen. In einem kreativen Weiterentwicklungsprozess wurde die „Berater-Rolle“ des CCA-Teams noch deutlicher herausgearbeitet. „In der Praxis bedeutet das, dass wir unsere Kundinnen und Kunden nicht nur in der Ausführung unterstützen, sondern auch im Eventdesign umfangreich beraten“, so Thomas Kahn, Geschäftsführer des CCA. Der Trend entwickle sich weg von klassischen Vorträgen hin zu interaktiven Begegnungen, wie das jährliche „European Forum Alpbach“ zeigt, welches diesen August mehr als 4.000 Teilnehmer anlockte.

Im Zuge des Weiterentwicklungsprozesses hat das CCA nicht nur seine Berater-Rolle ausgebaut, sondern auch seinen Markenauftritt modernisiert. Das neue Logo symbolisiert zwei Gesichter, die sich inmitten der Natur begegnen, und verdeutlicht den Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit.

Die neue Website bietet eine intuitive Übersicht der Möglichkeiten und stärkt durch das gemeinsame CMS die Zusammenarbeit mit den Partnern Alpbachtal Tourismus und Ski Juwel Alpbachtal Wildschönau. Mit rund 150 bis 170 belegten Tagen im Jahr und dem Österreichischen Umweltzeichen für Green Meetings ist das CCA ein Vorreiter in Österreichs nachhaltiger Eventbranche.

Informationen unter:
www.congressalpbach.com



Wort-Bild Marke Congress Centrum Alpbach – die Initialen „CCA“ symbolisieren zwei Gesichter, zwei Menschen, die sich inmitten der Natur begegnen.

Pressereisen lockten zahlreiche Medien ins Alpbachtal

Neue Pressereisen sorgen für frische Kontakte und weckten die Neugier der Journalisten auf unsere Region. Im Sommer wurden erfolgreiche Pressereisen nach Hamburg und Berlin durchgeführt. Zahlreiche Medien-Besuche im Alpbachtal waren die erfreuliche Folge. In den vergangenen Monaten reisten Journalisten, Blogger und Influencer zur Recherche ins Alpbachtal. Besonders das Wochenende rund um die Almbetriebe in Reith im Alpbachtal und dem Kirchtag im Museum Tiroler Bauernhöfe in Kramsach bot den Medienvertretern viele erzählenswerte Geschichten. Im Oktober fand ein Presseevent in Amsterdam statt, das ebenfalls zu zukünftigen journalistischen Besuchen aus den Niederlanden führen soll. Neben zahlreichen individuellen Journalistenbesuchen wird Alpbachtal Tourismus im Jänner eine größere Gruppenpressereise mit ausgewählten Medienvertretern aus Deutschland initiieren, um das Alpbachtal weiter ins Rampenlicht zu rücken.



Weiterbildung und wertvoller Austausch unter Kollegen

Der Bund Österreichischer Tourismusmanager hat sich neu aufgestellt und präsentierte sich beim Jahrestreffen im Oktober als Destinations Netzwerk Austria (dna). Mit neuem Corporate Design und einem klaren Fokus auf die Stärkung der österreichischen Tourismusregionen wurde der neue Auftritt vorgestellt. Bei der Veranstaltung mit über 180 Teilnehmenden standen der Austausch und die Weiterbildung im Vordergrund. Besonders inspirierend waren Vorträge zu „Künstlicher Intelligenz auf Reisen“, bei denen zukunftsweisende Technologien präsentiert wurden. Das Alpbachtal war stark vertreten: Claudia Ager, Sabine Geir und Gabriele Griesböck nutzten die Gelegenheit, um sich mit anderen Tourismusregionen zu vernetzen und frische Ideen für die Zukunft des Alpbachtals mitzunehmen.



Das war die 24h Wanderung im Alpbachtal

Abenteuer rund um die Uhr

Bei der „Alpbachtal 24h Wanderung“ erlebten 110 Teilnehmer eine herausfordernde, aber unvergessliche Wanderung durch das Rofangebirge.

Bereits zwei Monate vor dem Start war die „Alpbachtal 24h Wanderung“ ausgebucht. Am 13. Juli machten sich dann Teilnehmer auf den Weg ins Abenteuer, das sie rund um die Uhr in Bergschuhen erleben sollten. Begleitet wurde die Gruppe von einem erfahrenen Team aus Berg- und Wanderführern sowie der Bergrettung Kramsach. Bei strahlendem Sonnenschein begann die Wanderung, die 49 Kilometer und 3.000 Höhenmeter umfasste. Urlaubsgäste und Einheimische, darunter viele Stammgäste, waren dabei. Die Route führte in die malerische Naturkulisse des Rofangebirges – mit Mittagsrast bei der Ludoalm. Der Zireiner See lag mystisch ein-

gehüllt in einer Nebelschicht, bevor es weiter ging zur wohlverdienten Nachmittagspause bei Anderl's Almhütte. Am Abend erreichte die Gruppe den Gwercherwirt in Brandenberg, wo ein herzhaftes Abendessen serviert wurde. Mit der Dunkelheit begann der anspruchsvollste Teil der Wanderung und so langsam machten sich beim ein oder anderen schwere Beine bemerkbar. Volle Konzentration war gefragt, um sicheren Schrittes den hellen Leuchtkegeln der Stirnlampen zu folgen. Kurz nach Mitternacht gab es im Pfarrsaal in Brandenberg eine kurze Nachtpause. Eine kleine Stärkung und etwas Ruhe tat allen gut. Der letzte Anstieg zur Voldöp-

perspitze und die Hoffnung auf einen unvergesslichen Sonnenaufgang bei strahlendem Himmel hat sich dieses Jahr leider auch im Nebel zerschlagen. Der Abstieg und die letzten Kilometer bis zum Ziel waren herausfordernd, doch die Vorfreude auf das Frühstück im Liftstüberl und das Gefühl, etwas Außergewöhnliches erreicht zu haben, gaben den nötigen Antrieb. 16 Teilnehmer mussten die Wanderung frühzeitig beenden. Es kamen alle heil und gesund an. Die Alpbachtal 24h Wanderung ist die Highlightveranstaltung für die Werbekommunikation zum Thema Wandern in der Region Alpbachtal.

Termin für die 24h Wanderung 2025:

12. Juli 2025 – die Anmeldung ist bereits möglich unter www.alpbachtal.at/24hwanderung



Die Protagonisten der kulinarischen Streifzüge von ServusTV bei der Vorpremiere in Münster



Filmischer Vorgeschmack

400 Besucher in Münster

Am 27. August lud der Tourismusverband Alpbachtal & Tiroler Seeland zur Vorpremiere der Dokumentation „Höchster Genuss im Alpbachtal“ ins Gemeindezentrum Münster ein. Rund 400 Besucher sahen die von ServusTV produzierte Suche nach traditionellen Rezepten der Region.

Von Beginn an herrschte Kinoflair – Popcorn inklusive. Geschäftsführer Markus Köfler zeigte sich erfreut über die große Resonanz. Obmann Frank Kostner dankte ServusTV für die Zusammenarbeit: „Es entstehen schnell Bilder, aber selten bewegen sie Menschen – das wurde hier geschafft.“ Auch Björn Thönicke-Frenkenberger von ServusTV lobte die entspannte Atmosphäre und die Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband und vor allem den Darstellern vor der Kamera: „Die Lockerheit der Protagonisten ist spürbar.“

Kulinarische Streifzüge
Seit Längerem erkundet ServusTV die kulinarische Kultur verschiedener Regionen. Die Dokumentation zeigte das reiche Angebot des Alpbachtals, darunter die Küche von Traudi Sigwart, Österreichs einzige Vier-Hauben-Köchin, die in Brixlegg regionale Produkte

auf internationalem Niveau serviert. Im Film wurden auch lokale Produzenten vorgestellt: Annemarie und Peter Moser vom Holzinger Hof erzeugen seit Generationen geräucherten Speck, und Hannes Klingler produziert auf der Steinbergalm hochwertigen Käse.

Außergewöhnliche Spezialitäten
Alte Rezepte wie Adelheid Gschössers „Breznsuppe“ und Martin Lederers kunstvoll zubereiteten Steaks aus älteren Rindern beeindruckten das Publikum. Auch Michael Brunner zeigte das traditionelle Almleben und die Zubereitung eines „Melchermuas“ auf dem Häuslerhof in Reith i.A.. Fehlen durften auch nicht die „Kasnocken“ von Lukas Moser. Das Team der Kolbentalalm von Alexander Moser freute sich vor dem Almabtrieb auf die Stärkung und das gemütliche Beisammensein zum Ende des Almsommers.

Nach der Vorpremiere konnten die Besucher die vorgestellten Spezialitäten probieren – ein echter Hochgenuss für alle Sinne.

Laut den Verantwortlichen bei ServusTV waren die beiden Vorpremierer in Alpbach und Münster durch die große Zuschauerschar von über 400 Personen österreichweit einzigartig.

Hier geht's zur Nachschau:



Innovatives Projekt im Alpbachtal verbindet
**Naturerlebnis mit
ökologischem Verständnis**



Natur erleben und den Klimawandel begreifen: Ein Vorzeigeprojekt der Tourismusregion Alpbachtal lässt Gäste die Umwelt bewusster wahrnehmen. Das Projekt verbindet Tourismus und Klimabewusstsein auf neue, innovative Weise.

In Zusammenarbeit mit der „KlimaWerkstatt Alpbachtal“, der Klimawandelanpassungsregion „KLAR!“ und dem Biologen Hermann Sonntag wurden zwei bestehende Wandertouren des Tourismusverbandes in der Region Alpbachtal gezielt überarbeitet und erweitert. Ziel dieses Projekts ist es, Touristen nicht nur durch die beeindruckende Naturlandschaft der Tiroler Alpen zu führen, sondern ihnen auch fundierte ökologische Einblicke zu bieten.



Die Projektbeteiligten: Sabine Geir (TVB Alpbachtal), Biologe Hermann Sonntag, Laura Arnold (TVB Alpbachtal), Bergwanderführer Peter Schöner, Renate Doppelbauer (KLAR! Alpbachtal)

Das Projekt hebt sich durch seine gezielte Wissensvermittlung ab, die auf aktuellen Erkenntnissen der Klimaforschung basiert. Zusammen mit den beiden ortskundigen Bergwanderführern Peter Schöner und Oswald Stock wurden die Inhalte anschaulich für Gäste aufbereitet. „Die Kombination aus regionaler Erfahrung und wissenschaftlicher Expertise macht die Touren zu einem einzigartigen Erlebnis“, freut sich auch Markus Kofler, der Geschäftsführer von Alpbachtal Tourismus. Auf den Klimawandlungen im Alpbachtal erfahren Teilnehmende, wie sich die Natur und Kulturlandschaft durch den Klimawandel verändern. Die Bergwanderführer teilen wertvolles Wissen über die Flora, Fauna und Geschichte der Region.

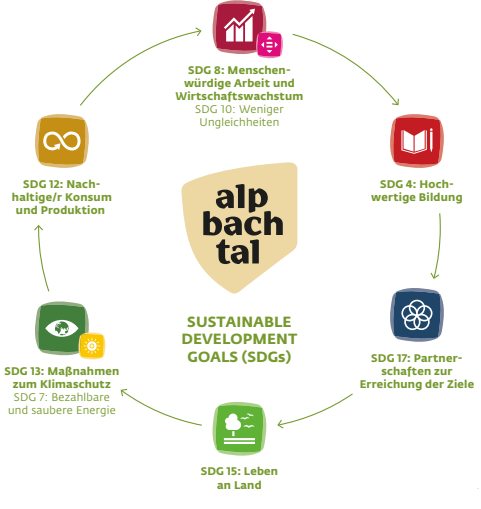
Auf der Tour „Rund um die Gratlspitze“ erkunden Gäste einen urwaldähnlichen Abschnitt mit jahrhundertealten Bäumen und Totholz. Immer mittwochs erläutert Peter Schöner dabei, wie Schwarzspechte diesen Lebensraum als „Baumeister des Waldes“ gestalten und so zur Biodiversität beitragen.

Seltene Orchideenarten werden vorgestellt. Die Wanderung bietet auch Einblicke in die Geschichte des Kupfer- und Silberabbaus, der bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht.

Die zweite Wanderung führt jeden Freitag durch die Seenlandschaft von Kramsach, einen seltenen Lebensraum für Prachtlibellen. Oswald Stock zeigt auf der „Seen Kultur Wanderung“ den einzigartigen Lebensraum, der in Tirol nur selten anzutreffen ist. Von der Basilika Mariathal, einem kleinen Moor bis zum Kulturdenkmal Frauensee: Die dreistündige Tour bietet eine intensive Auseinandersetzung mit der Kultur, Flora und Fauna der Region.

Durch die gezielte Weiterbildung der Wanderführer und die enge Zusammenarbeit mit Experten gelingt es, komplexe ökologische Zusammenhänge verständlich und greifbar zu machen. Die Natur des Alpbachtals wird so nicht nur gesehen, sondern in ihrer ökologischen Bedeutung verstanden.

Nachhaltige Projekte
im Alpbachtal



SDG Flag Day 2024: Ein Zeichen für nachhaltige Entwicklung
Am 25. September beteiligte sich Alpbachtal Tourismus am weltweiten SDG Flag Day. Es ist ein Zeichen der Unterstützung. Alpbachtal Tourismus priorisiert bei der Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie 6 der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen.

Der SDG Flag Day ist eine internationale Kampagne des UN Global Compact, die 2020 ins Leben gerufen wurde. Im vergangenen Jahr haben sich bereits über 1.500 Unternehmen, NGOs und Institutionen daran beteiligt. Alpbachtal Tourismus ist stolz da-



rauf, Teil dieser globalen Bewegung zu sein und setzt sich aktiv für eine nachhaltige Zukunft ein. Gemeinsam wird damit ein starkes Zeichen für Nachhaltigkeit gesetzt.

Weitere Informationen zu den SDGs gibt es unter:
globalcompact.at/sustainable-development-goals

Die digitale Zukunft im Tourismus ist nachhaltig, innovativ und inter-regional
Alpbachtal Tourismus freut sich über die Teilnahme am Workshop zur neuen Projektidee „Digitalisierung, KI und Robotik in der touristischen Wertschöpfungskette“ (DiKIRO)

an der FH Kufstein Tirol – University of Applied Sciences. Der Workshop bot nicht nur spannende Vorträge, sondern auch eine hervorragende Plattform für den Austausch mit Experten und Kollegen. Dabei wurden zahlreiche innovative Ideen für zukünftige Projekte entwickelt. Ein besonderes Highlight war die Präsentation eines Roboters als Kellner durch den Hafenwirt am Chiemsee – ein eindrucksvolles Beispiel für den Einsatz von Technologie in der Tourismusbranche. Die Zusammenarbeit zwischen Tirol, Salzburg und Bayern eröffnet vielversprechende Perspektiven für die technologische Entwicklung der Branche, insbesondere im Hinblick auf den Fachkräftemangel.

Tirol CleanUP Days: Alpbachtal lud zur Müllsammelaktion ein

Im Oktober stand die Tourismusregion Alpbachtal ganz im Zeichen des Umweltschutzes. Alle waren herzlich eingeladen, sich an der Aktion der „Tirol CleanUP Days“ zu beteiligen. Ob als Einzelperson oder in kleinen Gruppen – jeder konnte mithelfen, die Natur von achtlos weggeworfenem Müll zu befreien. Die Idee ist einfach: Kostenloses CleanUP-Equipment, bestehend aus wiederverwendbaren Sammeltaschen und Zangen aus Edelstahl, stand zur Verfügung. Ausgabestellen für das Equipment befand sich in den Tourismusbüros Kramsach, Alpbach und Reith im Alpbachtal. Die Teilnehmenden konnten ihre Routen und das Datum selbst bestimmen und in der interaktiven „CleanUP Map“ festhalten.



Umfrage zur Weiterentwicklung der Region
**Lebensraum
Alpbachtal**

Das Projekt „Lebensraum Alpbachtal: Wo Leben und Urlaub Hand in Hand gehen“ setzt auf die aktive Mitgestaltung der Bevölkerung, um die Tourismusregion mit ihren 10 Gemeinden noch lebenswerter zu machen. Ziel der Initiative ist es, die Balance zwischen Tourismus und Lebensqualität im Alpbachtal weiter zu verbessern. Im Mittelpunkt steht eine Umfrage, die darauf abzielt, die Meinungen und Erfahrungen der Bürger, Unternehmer und Mitarbeiter in der Region zu sammeln. Dabei geht es vor allem darum, wie wohl sich die Menschen in ihrer Heimat fühlen und welche Vorschläge sie zur Weiterentwicklung des Lebens- und Arbeitsraumes haben. Mithilfe des Lebensqualitätsindex (LQM®) soll ein umfassendes Bild der Lebensqualität in

den Gemeinden Alpbach, Reith i.A., Brixlegg, Münster, Kramsach, Brandenburg, Rattenberg, Radfeld, Breitenbach am Inn und Kundl entstehen. Diese Daten helfen, zukünftige Maßnahmen gezielt zu gestalten und die Region weiter zu stärken.

Hier geht's zur Umfrage



Als Dankeschön für die Teilnahme werden 50 WIR-Gutscheine im Wert von jeweils 30,- Euro verlost. Die Umfrage ist unter www.alpbachtal.at/lqm verfügbar.

LIEBE MITGESTALTER*INNEN DER REGION

Was können wir besser machen?

IN • UMFRAGE ZUR LEBENSQUALITÄT • UNSERER TOURISMUSREGION

ALPBACH
BRANDENBERG
BREITENBACH
BRIXLEGG
GRAMSACH
KUNDL
MÜNSTER
RADFELD
RATTENBERG
REITH I. A.

JETZT MITMACHEN & GEWINNEN
alpbachtal.at/lqm

LQM
LebensQualitätsMeter

Als Dankeschön verlosen wir unter allen Teilnehmenden 50 x 30,- WIR-Gutscheine zum Einlösen in unserer Region.



Markus Kofler (Alpbachtal Tourismus) und Sven Maurmann (placeit) präsentierten die Innovation zur digitalen Besucherlenkung.

Digitales Abenteuer im Doppeldecker

Beim diesjährigen Markenfestival präsentierte sich das Alpbachtal in einem hochkarätigen Umfeld. Inmitten prominenter Marken wie SCOTT Sports, Borussia Dortmund und Victorinox stellte die Tourismusregion ihr digitales Besucherlenkungsprojekt im markanten roten Doppeldeckerbus vor – direkt in der Merkur Spiel-Arena.

Ende August bot das Markenfestival ein beeindruckendes Line-up von über 100 Speakern, die über die neuesten Trends und Innovationen im Bereich Markenführung und digitales Marketing referierten. Marken-Schwergewichte AXA Schweiz, OBI, Aldi und viele weitere stellten ihre Expertise zur Diskussion. Auch die Tourismusregion Alpbachtal präsentierte ihr Projekt zur digitalen Besucherlenkung.

In Zusammenarbeit mit der Bonner Firma placeit wurde das Alpbachtal zur Pilotregion für ein innovatives Projekt. Das bietet Gästen die Möglichkeit, die Region auf spielerische Weise zu erkunden.

Modernes Tourismuserlebnis durch smarte Besucherlenkung

Das Herzstück des Projekts ist die „Alpbachtal Schatzkarte“, eine digitale Wanderkarte, die speziell für Familien entwickelt wurde. Mit Hilfe von QR-Codes können Besucher virtuelle Stempel sammeln und sich so auf eine interaktive Schatzsuche begeben. „Die Schatzkarte dient als Leitfaden für Familien,

um die schönsten Orte der Region zu entdecken. Am Ende der Schnitzeljagd wartet eine Belohnung – beispielsweise eine gebrandete Tasse, von denen bereits 3000 ausgegeben wurden und weitere 10.000 nachbestellt sind“, erklärt Markus Kofler, der Geschäftsführer der Tourismusregion.

Die Innovation liegt dabei in der Kombination der analogen mit der digitalen Welt. Während die physischen Karten bei den jüngsten Gästen weiterhin sehr beliebt sind, können die Stempel nun auch bequem per Smartphone gesammelt werden. „Es war uns wichtig, das ursprüngliche Erlebnis nicht zu verändern, sondern es durch die Digitalisierung zu ergänzen“, so Kofler weiter.

Bilanz nach zwei Jahren

Seit dem Start vor zwei Jahren hat sich das Projekt als ganzjährig nutzbare Attraktion etabliert. Besonders positiv wurde die Möglichkeit aufgenommen, die digitale Schatzkarte zu personalisieren und Hotspots zu identifizieren, um Besucherströme besser zu lenken.



Ein Doppeldeckerbus wurde zur knallroten Bühne mitten in der Merkur Spiel-Arena umfunktioniert.

Für die Zukunft sind Erweiterungen geplant: „Wir wollen die Schatzkarte um dynamische Elemente wie Sammelbilder und Quizze erweitern, um spielerisch Informationen zu vermitteln. Der Fokus wird stärker auf der Kombination von Unterhaltung und Wissensvermittlung liegen“, verrät Sven Maurmann, Geschäftsführer von placeit.

Das Markenfestival in Düsseldorf bot die perfekte Plattform, um dieses zukunftsweisende Projekt einem breiten Publikum zu präsentieren.

Weitere Informationen unter: www.markenfestival.com und www.alpbachtal.at

Neues vom Vermietercoach

Da wir nicht nur im digitalen Zeitalter angekommen sind, sondern bereits mitten drin stecken, spielt die Digitalisierung auch im Bereich Vermietung eine wichtige Rolle. Die zentralen Fragen sind: Welche Werkzeuge sind unverzichtbar, welche besonders nützlich und welche bieten einen echten Mehrwert für Vermieter und Gäste? Wie immer stehen euch unsere Vermietercoaches Sabine Geir und Sonja Peer zur Verfügung: vermietercoach@alpbachtal.at

Horeca/Alpbachtal HERO: Neuer digitaler Helfer für Mitarbeiterschulungen

Mit dem Horeca/Alpbachtal HERO kommen gastronomische Betriebe Ihrer gesetzlich vorgeschriebenen Unterweisungspflicht noch effizienter nach! Die Software bietet Schulungsinhalte in Form kurzer Erklärvideos in 18 Sprachen und sorgt so dafür, dass alle Mitarbeiter bestens informiert sind. Jeder abgeschlossene Kurs wird mit einem digital signierten Nachweis dokumentiert – perfekt für den Fall einer Behördenkontrolle. Ein weiteres Plus: Horeca/Alpbachtal HERO funktioniert auf allen Geräten und wird regelmäßig aktualisiert. Alpbachtal Tourismus hat außerdem exklusive Vorstellungsvideos zur Region, Winterinfos und ein Gewinnspiel integriert. So profitieren eure Mitarbeiter nicht nur von den gesetzlichen Schulungen, sondern erhalten auch wertvolle Einblicke und praktische Informationen über die Region. Horeca/Alpbachtal HERO kann unter vermietercoach@alpbachtal.at bestellt werden. Die monatlichen Kosten richten sich nach der Anzahl der Mitarbeiter zwischen € 29,00 bis € 89,00. Die einmaligen Aktivierungskosten von € 99,00 pro Betrieb werden vom Tourismusverband übernommen.

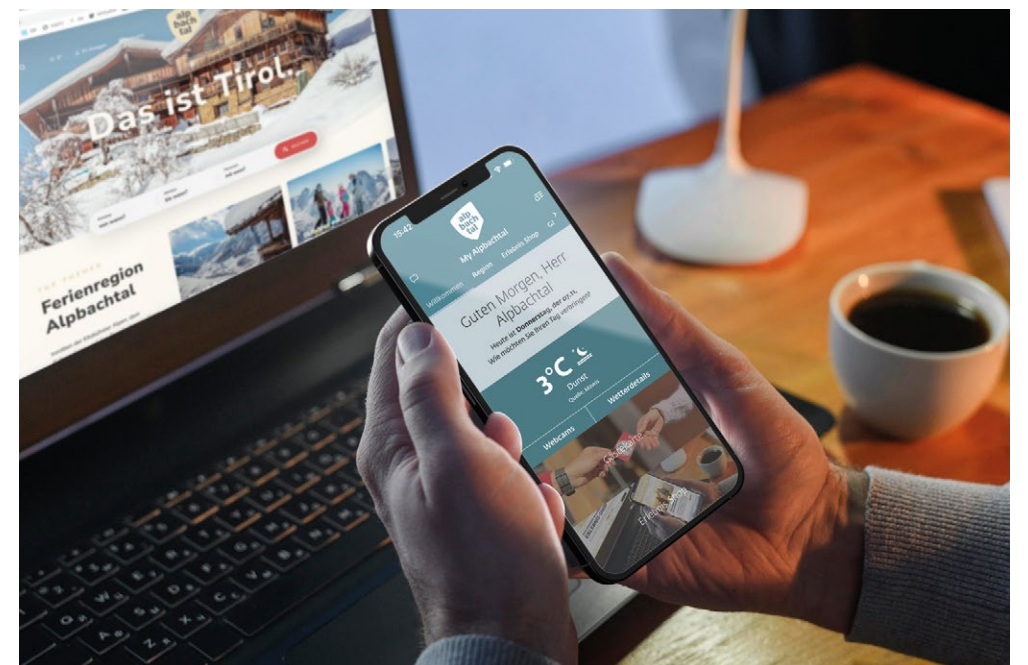
WebClient mit integrierter KI: Übersetzungen und Updates leicht gemacht

Seit kurzem ist die Künstliche Intelligenz (KI) auch beim WebClient im Einsatz. Beschreibungstexte können in deutscher Sprache eingetragen, formatiert und mit einem Klick in verschiedene Sprachen übersetzt werden. Zudem möchten wir euch bitten, dass ihr die Daten und vor allem die Bilder im WebClient immer aktuell haltet.

Neue Schnittstellen zu diversen Vertriebskanälen wie booking.com und AirBnB

Im WebClient werden laufend neue Schnittstellen zu zahlreichen Vertriebskanälen (Check24, Holidu usw.) hinterlegt. Mit diesen können Vermieter ihren Betrieb ganz einfach verbinden. Die Verkaufskanäle sind ersichtlich unter: „Datenwartung/Verkaufsmanager“. So kann die Sichtbarkeit eures Betriebes verbessert werden.

Tipp: Wichtig ist allerdings, dass auch der Revenue-Aufschlag (Provisionsaufschlag) hinterlegt wird. Wer booking.com oder AirBnB mittels Schnittstelle mit dem WebClient verbinden möchte, der wendet sich direkt



Mit der "My Alpbachtal" App den Urlaub im Alpbachtal bereits von zu Hause aus planen

an die Vermietercoaches Sabine & Sonja (vermietercoach@alpbachtal.at).

Hintergrund: Die großen Plattformen verlangen eigene Schnittstellenverträge und der Zusammenschluss kann nur vom Tourismusverband vorgenommen werden.

sepp – my alpbachtal app wird zu: My Alpbachtal Upgrade: Personalisierte Inhalte für Vermieter und Gäste

Unser digitaler Urlaubsbegleiter **My Alpbachtal** ist ein kostenloser Service für eure Gäste und kann jederzeit genutzt werden. Touren planen, Erlebnisse buchen, Live Info und vieles mehr. **My Alpbachtal** bietet einen schnellen Überblick, und das rund um die Uhr!

Wichtig: Damit der Gast diesen Service automatisch nutzen kann, muss seine E-Mail-Adresse im elektronischen Meldeschein erfasst werden. Alternativ kann sich der Gast jederzeit unter www.alpbachtal.at/myalpbachtal registrieren.

Durch ein **Upgrade** können Vermieter eigene Inhalte einspielen und erhalten dadurch einen komplett individualisierten digitalen Urlaubsbegleiter, der die Region sinhalte mit den eigenen Inhalten und Angeboten der Unterkunft kombiniert.

DAC7: Über das neue EU-Gesetz zur Steuertransparenz

Das EU-Gesetz DAC7 zielt darauf ab, die steuerliche Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedstaaten zu verbessern. Seit dem 1. Jänner 2023 sind Plattformbetreiber, die unter dieses Gesetz fallen, verpflichtet, meldspflichtige Verkäufer zu identifizieren und Informationen über deren relevante Tätigkeiten zu sammeln. Diese Informationen müssen anschließend an die zuständigen Behörden gemeldet werden.

Der Informationsaustausch zwischen den EU-Mitgliedstaaten erfolgt über das gemeinsame Kommunikationsnetz (CCN) der Union. Auch der Tourismusverband Alpbachtal & Tiroler Seenland ist von diesem Gesetz betroffen und leitet seit Beginn des Jahres alle relevanten Daten, einschließlich der Buchungszahlen der Vermieter, an die Finanzbehörden weiter.

Das elektronische Meldewesen wird in Tirol verpflichtend

Ab dem 1. November 2025 wird das elektronische Meldewesen für alle Vermieter in Tirol verpflichtend eingeführt. Es wird empfohlen, die Zeit bis dahin zu nutzen, um das eigene Meldewesen rechtzeitig auf das neue System umzustellen. Bei Fragen oder Unterstützung stehen Sonja Peer und Sabine Geir zur Verfügung unter: meldewesen@alpbachtal.at.



KidsCross Alpachtal am Wiedersbergerhorn ab Winter 2024/25

Neues aus dem Alpachtal

Böglhof als zweitbestes Wellnesshotel Österreichs ausgezeichnet

Der Böglhof***** in Alpbach wurde vom renommierten „Connoisseur Circle“ als zweitbestes Wellnesshotel in Österreich ausgezeichnet. Der „Connoisseur Circle“ ist eine führende Plattform, die sich auf die Bewertung und Auszeichnung von Luxushotels weltweit spezialisiert hat. Hotels werden durch ein Expertenteam und Fachjournalisten anonym getestet und nach strengen Qualitätskriterien beurteilt. Diese prestigeträchtige Auszeichnung unterstreicht das hohe Qualitätsniveau und das Engagement des Hauses, seinen Gästen einen erstklassigen Wellnessurlaub zu bieten.



Panomax 360-Grad-Webcams am Rosskogel und Inneralpbach: Neuer Standort in Planung

Die beliebten Panomax 360-Grad-Webcams bieten beeindruckende Live-Bilder der Region Alpachtal. Neben den bestehenden Standorten im Rofangebirge am Rosskogel und in Inneralpbach ist ein weiterer Webcam-Standort geplant. Aufnahmen, aktuelle Bilder und Backgroundinfos können online abgerufen werden, um die Schönheit des Sonnwendjochs und anderer Berglandschaften des

Alpbachtals in Echtzeit zu erleben. Allein im Monat September konnte die Panomax am Rosskogel über 12.500 Zugriffe verzeichnen. Live-Bilder gibt es unter: <https://www.alpbachtal.at/de/info-und-service/webcams>

Neue Fackelwanderung auf den Reither Kogel

Jeden Freitag wird ab dem 28. Dezember eine neue geführte Fackelwanderung auf den Berg angeboten. Treffpunkt ist um 19:00 Uhr bei der Kassa der Reitherkogelbahn. Gemeinsam fährt man mit der Gondel zum Ausgangspunkt auf 1.200 m an der Bergstation. Dort werden die Fackeln entzündet. Die Wanderung führt gut eine Stunde entlang des neuen, offiziellen Winterwanderweges auf die rd. 2,5 km lange Strecke. Die Teilnahme ist für Gruppen von mindestens 3 bis maximal 15 Personen möglich. Preise mit Alpachtal Card betragen für Erwachsene 25 € und für Kinder 15 €, ohne Card kostet die Teilnahme 35 € für Erwachsene und 25 € für Kinder. Die Fackelwanderung ist online im Alpachtal Shop buchbar.

Neuer TV-Spot für das Ski Juwel Alpachtal Wildschönau

Diesen Winter wird ein neuer TV-Spot für das Ski Juwel Alpachtal Wildschönau ausgestrahlt, der den Slogan „Tirol ganz nah!“ in Szene setzt. Die Tiroler Agentur „überall!“ hat dafür beeindruckende Makroaufnahmen erstellt, die das Erlebnis Ski Juwel intensiv vermitteln sollen. Der Spot wird auf Sendern wie ServusTV, TV Bayern und RTL Bayern zu sehen sein, während der begleitende Radiospot auf Bayern 3 läuft.

100 Jahre Luegalm

Die Luegalm in Inneralpbach 1.700 m feierte in diesem Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum und blickte dabei auf ein Jahrhundert Tiroler Almtradition zurück. Martin Kronthaler bewirtschaftet die Alm. Ein besonderes Highlight war auch dieses Jahr der Almabtrieb, der auf der Luegalm immer am ersten Samstag im Oktober stattfindet. Seit Jahren wird der buntgeschmückte Almabtrieb hier angeführt von „Soraya“, einem 20-jährigen Simmentaler Rind. „Unsere Legende“, wie sie der Senner liebevoll nennt.



Heimatleuchten Winter Specials aus dem Alpachtal

ServusTV dreht in diesem Winter zwei Heimatleuchten-Sendungen im Alpachtal: Ein Weihnachts-Special als gemeinsames Projekt mit der Region Achensee (Ausstrahlung Nov./Dez. 2025) und eine exklusive Alpachtal Winter-Doku (Ausstrahlung bereits im Feb-

ruar 2025). Die beliebten Moderatoren Conny Bürgler und Richard Deutinger führen durch die Formate, die das Alpachtal in einer winterlichen Atmosphäre präsentieren.

Ski Juwel Alpachtal Wildschönau investiert 4,5 Millionen Euro

Das Skigebiet steckt 4,5 Millionen Euro in die Modernisierung seiner Infrastruktur. Im Fokus steht die Optimierung der Beschneiungsanlage am Wiedersberger Horn und Reither Kogel, wofür 1,5 Millionen Euro bereitgestellt wurden. Durch den Einsatz von 50 neuen Schneerzeugern steigt die Effizienz der Anlage um 20 Prozent, und der Energieverbrauch wird deutlich reduziert. Die Hälfte der Geräte wird bereits in der kommenden Wintersaison in Betrieb genommen, die restlichen folgen im nächsten Jahr.

Ein weiteres Projekt ist der „KidsCross Alpachtal“ am Wiedersberger Horn, der ab Winter 2024/25 ein neues Erlebnis für junge Skifahrer bietet. Die Strecke umfasst Steilkurven, einen Schneetunnel und einen Speed-Check, bei dem die eigene Geschwindigkeit gemessen werden kann. Zusätzlich wird das Trainingsangebot für den Skinachwuchs erweitert, besonders am Galtenberglift und Reither Kogel. Und ein neues Technikzentrum mit einem Investitionsvolumen von 2,5 Millionen Euro wird in der Niederau errichtet. Dieses bietet Platz für sechs Pistenmaschinen und 58 Schneekanonen, was den Winterbetrieb effizienter gestaltet.



alp
bach
tal



Impressum

Inhalt & Redaktion
Alpbachtal Tourismus
Zentrum 1, A-6233 Kramsach
+43 5337 21200
info@alpbachtal.at
alpbachtal.at

Konzept & Gestaltung
NORDEN Werbeagentur
www.norden.co

Bildnachweis
Archiv Alpbachtal Tourismus
Gabriele Griesenböck
Shoot+Style
Congress Centrum Alpbach
Hotel Böglerhof
Maximilian Köck
Ski Juwel Alpbachtal Wildschönau
Norden Werbeagentur

Änderungen vorbehalten.